

Wohlfahrt-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubaus-
straße 16/17. Samml.-Preis Nr. 274 31. Druck-Anstalt: Saalezeitung.
Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) behält sich Anrucker
auf Verlegung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebels.



Monat, Bezugspreis 1,85 RM. (einschl. 0,15 Beförderung) und 0,25
Zustellgebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 20,4 Pf. Postzeitungs-
gebühr) zugunlich 0,36 Befragelb. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung
kann nur bis zum 25. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 290

Dienstag, den 10. Dezember 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Weitere Erfolge im Handelskrieg Deutschland hürte den Führer

Der Führer sprach in einem Berliner Rüstungsbetrieb / Dank an das ganze deutsche Volk

Der OAW-Bericht

Berlin, 10. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Ein in über-
seitsigen Gemäthern operierendes Kriegs-
schiff, von dessen Tätigkeit ein Zeit-
ergebnis bereits bekanntgegeben worden ist,
hat seine Verlebenssüßer auf über
100 000 BHZ geliegt. Ein Untersee-
boot melde die Verlebenssüßer von
zwei bewaffneten feindlichen Handels-
schiffen mit zusammen 14 500 BHZ. Dar-
mit erhöht sich der von Korvettenkapitän
Hilfer erzielte Erfolg auf 43 000 BHZ ver-
lebenssüßer feindlichen Schiffstonnage.

Nach dem bereits gemeldeten besonders
erfolgreichen Verlebenssüßerangriff auf Lon-
don in der Nacht zum 9. Dezember be-
schränkt sich die Tätigkeit der Luftwaffe am
9. Dezember und in der Nacht zum 10. De-
zember infolge der unangenehmsten Wetterlage
auf bewaffnete Anflüge.

Im Laufe der Nacht zum 10. Dezember
wurden einige britische Flugzeuge im be-
festigten Gebiet und in Norddeutschland
eine Anzahl Spreng- und Brandbomben,
die geringen Gebäudeschaden verursachten.

Der Feind verlor gestern drei
Langsauge, davon wurden zwei im Entsch-
land und eines durch Luftabwehr abge-
schossen. Drei eigene Flugzeuge setzten von
dem Großangriff auf London nicht zurück.

Der neue Mann für Südengland

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

O. St. Stockholm, 10. Dez. Das britische
Kriegsministerium gab Montagabend einige
Ernennungen im englischen Meer bekannt.
Danach wurde Generalleutnant Alexander,
der zuletzt das britische Expeditionsschiff
beim Rückzug aus Dünkirchen befehligte,
zum britischen Oberkommandierenden er-
nennt. Der bisherige Oberkommandierende
für Südengland wurde als Oberkomman-
dierender eines Expeditionsvorgangs in
Indien abkommandiert. General Martell,
der bisher eine größere Abteilung im
Kriegsministerium leitete, wurde für den
neueingeschaffenen Posten des Wehrschafts-
bestimmungen. Wie weiter veranlagt, sind die
motorisierten Truppen in England, d. h. die
Zanktruppen und die motorisierte Kavallerie
unter einheitlichem Kommando zusamen-
gefasst worden.

Zwischenfall auf den Philippinen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

S. B. Manila, 10. Dez. Auf den Philis-
pinen kam es zu einem Konflikt zwischen
dem Präsidenten Quezon und dem U.S.-
Kommissar Sayre. Dieser hat erklärt, daß
er keine Bestimmungen kenne, die die Voll-
macht des U.S.A.-Präsidenten beschränken,
Verfassungsveränderungen der Philippinen
anzubekunden oder abzuwehren. Präsident
Quezon erwiderte darauf vor Pressever-
tretern auf die Erklärungen des U.S.-
Kommissars Sayre, wie unmöglich es für
die Philippinen sei, weiter Beziehungen zu
den U.S.A. zu unterhalten, wenn die
Philippinen nicht in der Lage wären, ihre
eigene Verfassung zu ändern. Der Sinn der
Unabhängigkeitserklärung sei, den Philis-
pinen Selbstregierung zuzugestehen. Er sei
der Ansicht, daß Sayre habe klar machen
wollen, daß es unter der U.S.A.-Verwaltung
keine Freiheit gebe.

Rede an die Arbeiter

Berlin, 10. Dez. Heute sprach der Führer und Oberste Befehlshaber der deutschen
Wehrmacht in der Montagehalle eines Berliner Rüstungsbetriebes von Wehrkraft zu den
deutschen Arbeitern. Der Rundgebäude, die in der mittäglichen Wertspanne im Gemein-
schaftsraum von allen Betrieben des Großdeutschen Reiches und vom
ganzen deutschen Volk mitgehört wurde, wohnen mit der Betriebsführung und der
Befehlshaber des Wertes Generalleutnant Adolf Wehr, der Chef des Oberkommandos
der Wehrmacht, der Leiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley und der Reichsminister
für Bewaffnung und Munition, Dr. Todt, bei.

Nachdem der Berliner Gauleiter Reichsminister Dr. Goebbels die Rundgebäude
eröffnet hatte, wandte sich der Führer und Oberste Befehlshaber der deutschen
Wehrmacht in einer großen, mit beispielvoller Begeisterung aufgenommenen Rede an die deut-
schen Arbeiter, die, wie an dieser Stelle, in Tausenden und Abertausenden Betrieben
des Großdeutschen Reiches in einem ungeheuren Produktionsprozess ohne Paß das
deutsche Schwert schmieden und härten, um dem besten Soldaten der Welt die besten
Waffen zu liefern.

Die Wieder der Nation beschloss eine Rundgebäude, die ein eindrucksvolles Er-
lebnis deutscher Volks- und Schicksalsverbundenheit, zugleich ein glühendes Bekenntnis
eines durch nichts zu erschütternden, unbengamen Kampfeswillens und der mitreißende
Ausdruck stolzer Siegesgewisheit war.

Rednertanzel auf Stahlflößen

Die Baal des Ortes der Rundgebäude
hat für den Kenner großdeutscher Verhält-
nisse nichts Absonderliches. Von der ersten
Stunde der aus dem Erlebnis der Front-
gemeinschaft geborenen deutschen Freiheits-
bewegung ab. Dieses an hat, wie der
Name Nationalsozialistisches Zentrum hat
betrachtet bezogen, der schaffende deutsche
Reichs- im Mittelpunkt dieser wahrhaften
Volksbewegung gehalten. Mit Stolz hat
der Führer und Schöpfer des Großdeutschen
Reiches, der Oberste Befehlshaber der
deutschen Wehrmacht, und ihr
generaler Führer, immer wieder seine Zu-
gebörigkeit und Verbundenheit mit dem
entscheidenden Stunden der Bewegung und des
deutschen Reiches hat er und auch die Be-
wegung sich an die Schaffenden als die
Träger des deutschen Schicksals und der
deutschen Zukunft gewandt.

Wie in der ersten großen außenpolitischen
Entscheidung des neuen Deutschlands, der
Abgabe an Versailles und die Genfer
Interessengemeinschaft von England und
Frankreichs Gnaden im Oktober 1918, steht
der Führer auch jetzt wieder unter seinen
Arbeitern, die sich im Wehrmannsleid um
ihren Schicksalskampf der Nation hat
ihnen ihre Fürtorge angefallen, als er das
größte Sozialwerk aller Zeiten, die Alters-
versorgung des deutschen Volkes, und ein
Wohlfühlungsprogramm von wahrhaft gigan-
tischer Ausdehnung und bisher nicht erlebter
Groszigkeit ist.

So erwartet mit freudiger Spannung in

einer gewaltigen Montagehalle eines Ber-
liner Rüstungsbetriebes jetzt wieder
der deutsche Arbeiter den Führer, dem sein
ganzes Vertrauen und seine ganze Liebe
gilt. Das Mittelstück dieser Halle ist von
den Wehrmachtsmännern geräumt worden, um
Platz für die Belegschaft zu schaffen. In der
Mitte dieses großen Schiffes ist aus Blöden
und Holzplatten eine Rednertanzel er-
richtet, in deren Mitte ein kleiner Tisch mit
den Mikrofonen steht. Ueber diesem Tisch
hängt von einer Laubbrücke herab eine
große Hakenkreuzflagge, der einzige Schmud
dieser der Arbeit gewidmeten Stätte. Vor
dieser improvisierten Tanzel sind einige
Stuhlreihen mit den Schwerkräftigstbe-
dienten und Unfallgefährdeten des Wertes
besetzt, die hier einen Ehrenplatz erhalten
haben. Hinter der Rednertanzel sind die
Wehrmachtsmännern mit den Fahnen des Betriebes
angetreten.

Den ganzen übrigen Raum dieses
Schiffes alle Zeitschiffe der gewaltigen,
von Aufhängen und Vertikalen durch-
zogenen hohen Halle füllen im schlichten
Arbeitskleid die Männer und Frauen, die
in dem Werke die deutschen Waffen
schmieden, Ingenieure und Werkmeister in
großen Anzahlen, die Arbeiter in blauen
Arbeitsanzügen, die Frauen in braunen
Werkkleidern. Die Belegschaften haben sich auf
den hohen Maschinen oder selbst auf den
hier bereits fertig montierten Geschützen,
die noch im Rohantrieb sind, zum Teil
hinter den Aufhängen, einen besonders
guten Platz gesichert.

Jubelsturm um den Führer

Wenige Minuten vor 12 Uhr kamen
die Scheinwerfer auf. Inzwischen ist jeder
freie Platz der Halle besetzt worden, selbst
auf den Maschinen stehen dicht gedrängt die
Rüstungsarbeiter. Der Führer ist vor
der Rundgebäudehalle eingetroffen.
Hier erwarteten ihn der Chef des Oberkom-
mandos der Wehrmacht, Generalleutnant
Adolf Wehr, Reichsorganisationsleiter Dr.
Ley, Reichsminister Dr. Todt, der Betriebs-
führer des Betriebes und der Betriebs-

obmann. Staatssekretär Körner begrüßt
den Führer im Namen des Reichsmarschalls
und der Reichsverteidigung Hermann Göring. Der
Betriebsobmann meldet dem Führer die
angeregte Gemüthsstimmung. Die Wehrmacht
intendiert den Bodenweiser Marsch. Mit
einem unbeschreiblichen Jubel-
sturm begrüßt der Führer mit seiner rän-
digen Belegschaft die Halle. Als er das
Rednerpodium betritt, wiederholen und
(Fortsetzung auf Seite 2)

Ehrung für die gesamte HJ

Die Nationalsozialistische Partei-
korrespondenz meldet: Auf einer Zu-
sammenkunft der Reichsleiter und
Gauleiter der NSDAP, beim Stell-
vertreter des Führers gab Rudolf
Heß die Ernennung des früheren
Stabsführers der Hitler-Jugend Har-
mann Lauterbacher zum Gau-
leiter des Gaues Südhannover-
Braunschweig bekannt, wobei er be-
tonte, daß in dieser Ernennung be-
sondere Anerkennung für die gesamte
Hitler-Jugend liegt.

Im Antrage des Führers über-
mittelte Rudolf Heß dem bisherigen
Gauleiter des Gaues Südhannover-
Braunschweig, Bernhard Rust, und
dem stellvertretenden Gauleiter Kurt
Schmalz den Dank und die Aner-
kennung des Führers für die bisher
geleistete erfolgreiche Arbeit. Zu
Beginn der Zusammenkunft hatte der
Stellvertreter des Führers nach dem
einleitenden Gruß an Adolf Hitler
den Reichsleiter Baldur von Schirach
als Gauleiter des Gaues Wien herz-
lich begrüßt.

Der italienische Wehrmachtbericht

Die Engländer mißbrauchten die italienische Flagge

Rom, 10. Dez. Der italienische Wehr-
machtbericht vom Dienstag hat folgenden
Vortrag: Das Hauptquartier der Wehr-
macht gibt bekannt:

Au der griechischen Front wurden
auf anderem linken Flügel und im Duna-
Abchnitt Angriffe des Feindes abgeblen,
der, von unserer sofortigen Gegenwirkung
überannt, schwere Verluste erlitt. An der
übrigen Front haben unsere Truppen in
den neubegonnenen Stufen ihre Stellung
befestigt. An der Spitze seiner alpinen
Bataillone hat Oberst Piaz den Heldentod
gefunden.

In Nordafrika sind vier feindliche Flug-
zeuge abgeschossen worden.

In Charkow hat der Feind im Ge-
biet von Iesseni mit einer kleinen von
einem englischen Offizier geführten Ab-
teilung einen Vorstoß unternommen. Die
Abteilung benutzte dabei Kraftwagen mit
italienischer Flagge. Trotzdem wurde der
Feind erkannt und der Angriff durch das so-
fortige Eingreifen der Halbfompanie zum
Schieren gestoppt. Die englische Abteilung,
deren Kommandant gefallen ist, zog sich so-
fort unter schweren Verlusten zurück. Auf
unserer Seite wurden ein Offizier und einige
Männer verwundet.

Feindliche Luftangriffe auf Assab und
kings der Eisenbahn von Djibouti haben
keinen nennenswerten Schaden verursacht.

22 Treffer auf „Carnavon Castle“

Amerer deutscher Erfolg beim Seegefecht im Südatlantik / Unrichtige Nachrichten

Berlin, 9. Dez. Zu dem Gefecht im Südatlantik zwischen dem britischen und deutschen Hilfskreuzer wird ergänzend mitgeteilt, daß die Neutermelbung, wonach der deutsche Handelsgüterträger ernsthaft beschädigt wurde, nicht zutrifft. Obwohl das britische Schiff an Größe, Bewaffnung und Geschwindigkeit ganz erheblich gegenüber dem deutschen Schiff überlegen ist, war es dem ausgehenden Seegefecht des deutschen Schiffes zu verdanken, daß es selbst unbeschädigt blieb, während der „Carnavon Castle“ zur völligen Wiederherstellung mehrere Monate in die Werft gehen muß.

Britischerseits wird jetzt der Misserfolg gegenüber dem deutschen Schiff darauf zurückgeführt, daß es sich bei dem deutschen Schiff gar nicht um einen Hilfskreuzer, sondern um ein Wehrtaucherschiff der deutschen „Kriegsflotte“ handelte. Dies ist absolut unzutreffend. Das deutsche Schiff ist ein Handelsschiff, das zum Hilfskreuzer umgebaut wurde.

Nach einer von „New York World“ verbreiteten Nachricht soll der deutsche Hilfskreuzer, der am 5. Dezember dem britischen Hilfskreuzer „Carnavon Castle“ im Gefecht schwer beschädigt hat, jetzt von einem englischen Kreuzer gefolgt sein und sich mit ihm im Kampf befinden. Hieran wird amtlich mitgeteilt, daß irgendwelche Meldungen über ein derartiges Gefecht nicht vorliegen; die aus Newport verbreitete Nachricht vielmehr als frei erdichtet betrachtet wird.

Der britische Hilfskreuzer ist mit Beschädigungen in Montevideo ins Trockengebracht worden. Die technische Kommission, die zwecks Festsetzung der Aufschätzungsfrist dem britischen Hilfskreuzer unterstellt, stellte insgesamt 22 Treffer fest. Die Aufschätzungsgeheimhaltung wurde daraufhin für 72 Stunden erteilt. Mehrere hundert Arbeiter arbeiten am Schiff, um es der provisorischen Befestigung der Schäden, um den britischen Hilfskreuzer wieder seetüchtig zu machen, damit er zur englischen Reparatur nach einem anderen Hafen gebracht werden kann.

Harlmann Lauterbacher

Berlin, 10. Dez. Lauterbacher Harlmann war er bisher wurde am 24. März 1900 in Reutte in Tirol geboren. Er verlebte seine Schulzeit in München, wo der Einfluss der nationalsozialistischen Bewegung von München her stark und frühzeitig bemerkbar wurde. Schon im Jahre 1924 gründete Lauterbacher eine frühe nationalsozialistische Jugendgemeinschaft, die nach Gründung der NSD in den Alpenländern in diese übergeführt wurde; 1927 trat er dann in die NSD ein, als Mitglied ein. Aus beruflichen Gründen verließ er 1928 München und ging

nach Braunschweig, wo er nach kurzer Zeit zum Geschäftsführer der NS, Braunschweig (später) übertrat und als Reichsjugendführer wurde. Im April 1932 wurde er mit der Führung des Gebietes Westfalen-Niederrhein beauftragt. Bei der Übernahmemaßnahme dieser Jugendbau 2000 junge Mitglieder, als Lauterbacher im Herbst 1932 mit seiner Gruppe zum Reichsjugendführer in Potsdam aufbrach, hatte sie sich auf 4200 vergrößert. Sie wuchs bis zum 30. Januar 1933 auf über 30 000 Mitglieder an.

Im Jahre 1935 wurde Lauterbacher zum Generalsekretär der NS ernannt, zu dem die Gebiete Westfalen, Ruhr-Niederrhein, Mittelrhein, Weimarn, Hessen-Nassau und Kurhessen gehörten. Diese Stellung hatte er inne, bis er im Mai 1934 zum Stellvertreter des Reichsjugendführers Waldur von Schulz und Stellführer der NS ernannt wurde. Als dann am 1. Januar 1940 Waldur von Schulz mit Genehmigung des Führers in das Heer eintrat, übernahm er sein Amt interimistisch als Stellvertreter. Sein Nachfolger in der Stellvertretung des Reichsjugendführers wurde Obergebietsführer Hermann, der zu diesem Zweck vom Militär herabgelassen wurde.

Lauterbacher ist Träger des goldenen Parteiabzeichens der NSDAP, und goldenen NS-Abzeichens und seit 1938 Mitglied des Reichstages. Als dann mit der Erneuerung Waldur von Schulz zum Reichsjugendführer der NS ernannt wurde, wurde Lauterbacher gleichsam zum Stellvertreter des Generalsekretärs ernannt.

Qualitäts-Cigaretten
enthalten nur die obersten Blattlagen der Tabakpflanze*)

ATIKAN 5A

*) Was das „Bera“ beim Salat ist, der „Kopf“ beim Spargel — das sind die Spitzenblätter beim Tabak. Nur bei Cigaretten höherer Preisklassen kann man ausschließlich diese besseren Blattlagen für die Füllung verwenden.

RIEBECKPLATZ
Ganz großer Erfolg!
Das neue entzückende Großspiel
Herz modern möbliert
Eine spritzige Verwechslungskomödie — ein lustiger Film von vier verlebten Menschen, die unter vielen Komplikationen ihre Wohn-Komplexionen u. Herzen mobilisieren.
Hilde Krahl, Gustl Habor, Gust. Fröhlich, Theo Lingen
Jugendliche nicht zugelassen!
Sonn- u. Werkt.: 2.30, 5, 7.30.

Ralf
Im Ritterhaus
Heinz Rühmann - Herta Feller
Kleider machen Leute
Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr
Für Jugendliche zugelassen.
Ringtheater
Jupp Mussel - Ludw. Schmitz
Lucie Englisch - Leo Peukert
Rheinische Brautfahrt
Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr
Für Jugendliche zugelassen.
Geschlossene Vorstellungen
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr
u. nachh. an der Theaterkasse

UFA
Alle Promenaden
Donnerstag
unwiderruflich letzter Tag!
Das Herz der Königin
Ein Carl-Froelich-Film der Ufa mit
Zarah Leander
Willy Birgel
Täglich: 2.00, 4.40, 7.20 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen.
Geschlossene Vorstellungen.

Große Ulrichstr. 31
Der große Lacherfolg!
Morgen letzter Tag!
Ludwig Schmitz, Jupp Enssels,
Maly Robl, Inge von Kussow
Der dunkle Punkt
Sonn- u. Werkt.: 2.30, 5, 7.30.
Jugendliche nicht zugelassen!
Schauburg
Ab heute Dienstag!
Theo Lingen, Fritz Beckhard,
Paul Komp, Hannes Stelzer
Was wird hier gespielt?
Eine einzige Kette stürmischer Lachsalven!
Nicht für Jugendliche!
Sonn- u. Werkt.: 2.30, 5, 7.30.
In allen 3 Theatern
Vorverkauf täglich 11-12 Uhr
und nachmittags an den Theater-
kassen.

CAPITOL
Lauchstädter Str. 1a
Dienstags bis Donnerstags
Ein Lustspiel ohne Gleichen.
Das Herz der Königin
Ein Carl-Froelich-Film der Ufa mit
Zarah Leander
Willy Birgel
Täglich: 2.00, 4.40, 7.20 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen.
Geschlossene Vorstellungen.
TROLL
Magdeburger Straße 20
Heute bis Donnerstag
Der Giftstärmer
Ein gigantischer Bergfilm.
In der Hauptrolle Franz Schindler,
der Erbsenbürger der Mattheoburg
Nordwand und Olympiaarbeiter 1932.
Jugendliche haben Zutritt.
Bitte beachten Sie: Anlaufzeit 1 Uhr.
Geschlossene Vorstellung.

Stimmung und Humor im
Hamburger Büfett
Markt 23
Täglich ab 15.30 Uhr spielt die
berühmt Hamburger Büfett
mit großem Erfolg
aufgetreten.
Damen-Attraktions- und Stimmungs-Kapelle
Willi Becker
mit seinem unverwundlichen rheinischen Humor
(5 Damen, 2 Herren)
Jeden Sonntag 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
mit Kapelle
Lohmüller.
Täglich nachm. das beliebte
Kaffee-Kränzchen
Hier essen u. trinken Sie gut

Stadttheater halle
Seute, Dienstag, 19. 12. Um 21 1/2 Uhr.
Der neue 3. Akt
Hänel und Greel
Märendener u. Ungelert's Komposition
Mittwoch, Anfang 14. Uhr
Schnee-Weihnachten und Rosenrot
Weihnachtsmärchen von Herrn. Seiler
Anfang 18 1/2, Ende nach 20 1/2.
7. Vorstellung im Saal.
Großer Balletabend

Krug zum grünen Kranze-
für den öffentl. Verkehr
geschlossen

Stimmung und Humor im
Hamburger Büfett
Markt 23
Täglich ab 15.30 Uhr spielt die
berühmt Hamburger Büfett
mit großem Erfolg
aufgetreten.
Damen-Attraktions- und Stimmungs-Kapelle
Willi Becker
mit seinem unverwundlichen rheinischen Humor
(5 Damen, 2 Herren)
Jeden Sonntag 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
mit Kapelle
Lohmüller.
Täglich nachm. das beliebte
Kaffee-Kränzchen
Hier essen u. trinken Sie gut

Blüthner-Piano
wenig gespielt
Pianohaus
Maerder & Co.
am Stadttheater
Fenstererdeläden
Wobesius,
Deffauer Straße 4
Zeitungsbücher
zu - reich an
Spannung und
Erlebnis!
Guten, besten Jungs
oder Mädels der Welt,
erhalten von und
mit der besten, in-
schätzbarsten, wis-
senschaftl. Zeitsch-
riften - reich an
Spannung und Er-
lebnis!
Krieg
der Geste-Strömung
mit Kapelle
Lohmüller.
Täglich nachm. das beliebte
Kaffee-Kränzchen
Hier essen u. trinken Sie gut

Togal
gegen
Ischias
Total ist hervorragend bewährt bei
Rheuma und Nerven- und Kopfschmerz
ischias Hexenschuß
Erkältungen
Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit über 25 Jahren be-
stätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen.
Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch
heute einen Versuch - aber nehmen Sie nur Togal!
Preis 99 Pf. (in allen Apotheken)
Kostenlos erhalten Sie das interessante, farb. illust. Buch „Der Kampf gegen Rheuma und Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München u. K.

Kraft durch Freude
KREIS HALLE STADT
Veranstaltungen
Groß-Ballett mit den vier Whittys und dem
großen Attraktionsprogramm, Donnerstag, 12. Dezember,
19 bis 21 Uhr, im Stadtheatergebäude, Karten zum Preis
1 bis 2,50 RM, in der 10. Vertikalenstraße 1,
Str. Ulrichstr. 26, sowie in Familien Vorverkaufsstellen
erhältlich.

Volksbildungsstätte
Der französische Zusammenbau, Bildtheater Vortrag des
Recherches Dr. Gillingen bei nach einer Fahrt
durch die Schweiz, 17. Dezember 1930 bis 21 Uhr,
Wortburg-Saal, Auflosterung 0,60 RM.

Verben
weicht
Wünsche
Eilige Anzeigen - Fernruf 27431





von Karl-Heinz Voigt

Nachdruckrechte: Romanverlag Greiter, Rastatt/Heiden.

(1. Fortsetzung.)

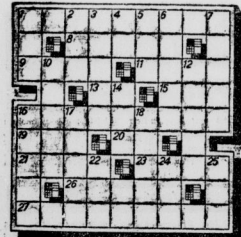
„Ja, wieder die vernünftige Widdieb- schichte.“
„Das ist allerdings ein Unfall. Wenn man diesen Salzkorn nur lassen könnte.“
„Ja“, grüßte der Vater, „dieser Salzkorn ist feiner Sande eben so sicher, da er ja von uns selbst bedeckt wird.“
„Das verheißt ich nicht“, sagte Annemarie und schüttelte den Kopf.
„Na ja, der Karl lockt dich eben so: Wer wird wohl in dem Grunde des Fortmeisterschters einen Widdieb vernutzen?“
„Wasser!“ Entsetzt war Annemarie aufgesprungen. „Du willst doch damit nicht etwa lachen.“
„Natürlich will ich das damit sagen, das, und nichts anderes, nämlich: daß ich diesen famosen Herrn Tischlermeister Wittia für den Uebelthäter halte.“
„Das ist ja ... das ist ja heller Wahnsinn!“
„Ich muß dich um Mäxianna deinem Vater gegenüber erlösen, Annemarie.“
„Das Mädchen flucht erzeit die Sünde miteinander, daß alles Wirt aus ihnen wird und sie nicht wieder den Sünden.“
„Doch du denn irrendem Beweise oder wenigstens Anhaltspunkte für diese unerhörte Anschuldigung?“
„Ja.“
„Welche?“
„Ich habe mich nicht verpflichtet, sie dir zu nennen. Aber für das eine halte ich mich verpflichtet, nämlich, dir von jetzt ab jeden weiteren Verkehr mit Herrn Wittia zu unterlassen.“
„Das kannst du nicht, Papa.“
„Das wollen wir erst einmal sehen. Wenn das Demütigen mit diesem ... diesem ... Herrn nicht aufhört, stelle ich ihn vor der ganzen Dorfgemeinschaft bloß. Du sollst mal sehen, wie bald du dann von deinem laubenden Herrn Erbeherer läßt.“
„Vater ... das ist ...“ Sie lachte nach Worten. Tränen stiegen ihr in die Augen und trübten den Blick. Alles verdammte sie sie her. „Loh doch endlich mal dein Wortzettel gegen Karl fassen. Ich liebe ihn und werde niemals von ihm lassen.“
„Am, so was hast dich in solchen Romanen ganz schön an, meine Tochter, aber das Leben ist erfreulicherweise meistens ganz anders, nichterner und weit weniger poetisch.“
„Ich weiß ja, was du möchtest. Papa: einen Grafen möchtest du für mich als Mann haben. Lieber einen Grafen von wenig erfreulichem Charakter, als einen Bon-Verter

Lachen am Abend

Die dicke Dame verlangte die Bestrafung eines Ombudsmanns, dessen Nummer sie sich gemerkt hatte. „Er hat mich beleidigt“, sagte sie entrüstet. „Er hat mich, der Dagen wäre befeht, aber als ich ausrief, rief er, drinnen wäre noch Platz für drei!“ B.

Raten Sie mal

Reuzworträtsel

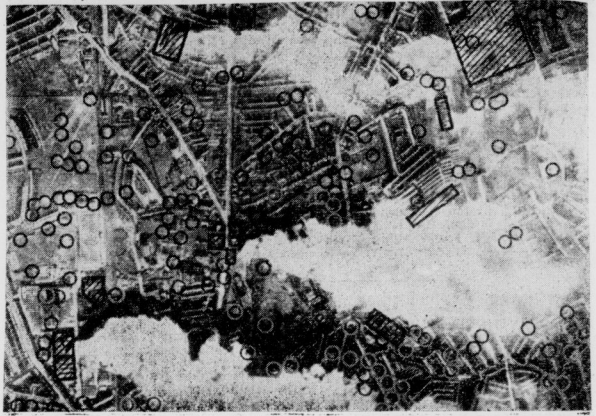


W a g e r e c h t: 1. Große Anmerkung, 8. Männername, 9. Südkontinent, 10. Eber, 11. Rietzflanze, 12. Bäcker deutscher Abstammung, 13. Göttin der Verzerrung, 14. Liehe Anmerkung, 15. Vorklaffende Arbeitsweise, 16. Jäger, 17. weiblicher Rufname, 18. Domschlüssel in der Ökonomie, 19. Teil des Gebäudes, 20. siehe Anmerkung.
G e r a t e t: 1. Teil der Zeitrechnung, 2. Währung, 3. europäischer Strom, 4. Kartellverband, 5. Getreid, 6. Wandrad beim Wandspiel, 7. älteste Handelsform, 8. deutscher Staatsminister, 9. lateinischer Rufname, 10. Zirkel, 11. deutscher Heerführer im Weltkrieg 1914-18, 12. Währungsänderung, 13. Währungsname, 14. Teil der Hochfrequenz, 15. Domschlüssel in der Ökonomie, 16. Teil des Gebäudes, 17. siehe Anmerkung.
W a g e r e c h t: 1. Waffentyp, 2. Eber, 3. Frau, 11. Aino, 13. Rab, 14. Waffentyp, 15. Teil, 16. Zebra, 18. Zon, 20. Baum, 21. Waffentyp, 22. Eber, 23. Groß Gena, - Gendrecht, 24. Waffentyp, 25. Waffentyp, 26. Waffentyp, 27. Waffentyp, 28. Waffentyp, 29. Waffentyp, 30. Waffentyp, 31. Waffentyp, 32. Waffentyp, 33. Waffentyp, 34. Waffentyp, 35. Waffentyp, 36. Waffentyp, 37. Waffentyp, 38. Waffentyp, 39. Waffentyp, 40. Waffentyp, 41. Waffentyp, 42. Waffentyp, 43. Waffentyp, 44. Waffentyp, 45. Waffentyp, 46. Waffentyp, 47. Waffentyp, 48. Waffentyp, 49. Waffentyp, 50. Waffentyp, 51. Waffentyp, 52. Waffentyp, 53. Waffentyp, 54. Waffentyp, 55. Waffentyp, 56. Waffentyp, 57. Waffentyp, 58. Waffentyp, 59. Waffentyp, 60. Waffentyp, 61. Waffentyp, 62. Waffentyp, 63. Waffentyp, 64. Waffentyp, 65. Waffentyp, 66. Waffentyp, 67. Waffentyp, 68. Waffentyp, 69. Waffentyp, 70. Waffentyp, 71. Waffentyp, 72. Waffentyp, 73. Waffentyp, 74. Waffentyp, 75. Waffentyp, 76. Waffentyp, 77. Waffentyp, 78. Waffentyp, 79. Waffentyp, 80. Waffentyp, 81. Waffentyp, 82. Waffentyp, 83. Waffentyp, 84. Waffentyp, 85. Waffentyp, 86. Waffentyp, 87. Waffentyp, 88. Waffentyp, 89. Waffentyp, 90. Waffentyp, 91. Waffentyp, 92. Waffentyp, 93. Waffentyp, 94. Waffentyp, 95. Waffentyp, 96. Waffentyp, 97. Waffentyp, 98. Waffentyp, 99. Waffentyp, 100. Waffentyp.

W a g e r e c h t: 1. Waffentyp, 2. Eber, 3. Frau, 11. Aino, 13. Rab, 14. Waffentyp, 15. Teil, 16. Zebra, 18. Zon, 20. Baum, 21. Waffentyp, 22. Eber, 23. Groß Gena, - Gendrecht, 24. Waffentyp, 25. Waffentyp, 26. Waffentyp, 27. Waffentyp, 28. Waffentyp, 29. Waffentyp, 30. Waffentyp, 31. Waffentyp, 32. Waffentyp, 33. Waffentyp, 34. Waffentyp, 35. Waffentyp, 36. Waffentyp, 37. Waffentyp, 38. Waffentyp, 39. Waffentyp, 40. Waffentyp, 41. Waffentyp, 42. Waffentyp, 43. Waffentyp, 44. Waffentyp, 45. Waffentyp, 46. Waffentyp, 47. Waffentyp, 48. Waffentyp, 49. Waffentyp, 50. Waffentyp, 51. Waffentyp, 52. Waffentyp, 53. Waffentyp, 54. Waffentyp, 55. Waffentyp, 56. Waffentyp, 57. Waffentyp, 58. Waffentyp, 59. Waffentyp, 60. Waffentyp, 61. Waffentyp, 62. Waffentyp, 63. Waffentyp, 64. Waffentyp, 65. Waffentyp, 66. Waffentyp, 67. Waffentyp, 68. Waffentyp, 69. Waffentyp, 70. Waffentyp, 71. Waffentyp, 72. Waffentyp, 73. Waffentyp, 74. Waffentyp, 75. Waffentyp, 76. Waffentyp, 77. Waffentyp, 78. Waffentyp, 79. Waffentyp, 80. Waffentyp, 81. Waffentyp, 82. Waffentyp, 83. Waffentyp, 84. Waffentyp, 85. Waffentyp, 86. Waffentyp, 87. Waffentyp, 88. Waffentyp, 89. Waffentyp, 90. Waffentyp, 91. Waffentyp, 92. Waffentyp, 93. Waffentyp, 94. Waffentyp, 95. Waffentyp, 96. Waffentyp, 97. Waffentyp, 98. Waffentyp, 99. Waffentyp, 100. Waffentyp.

...auch ihm hilft ihm NIVEA die Haut wirksam zu weichen. Mit Nivea gepflegt Haut bleibt glatt und geschmeidig. NIVEA CREME

Bilder vom Tage



Erste Original-Luftbilder von den Zerstörungen in Coventry - Birmingham. Die Stadtmitte von Coventry nach dem Angriff. Deutlich sind die zerstörten Fabrikanlagen (durch Rechtecke gekennzeichnet) und die zahlreichen Bombentrichter (Kreise) zu erkennen.



Birmingham-Mitte nach dem deutschen Bombenangriff. Durch Rechtecke und Kreise sind zerstörte Fabrikanlagen und Bombentrichter auf militärisch wichtigen Zielen gekennzeichnet.



Auf Einladung des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine besuchten Admirale der alten Kriegsmarine französische Kanäle. Unser Bild: Admiral von Ritter (links) auf der Fahrt im Kraftwagen.

... Wir sind neulich dort spazierenaus- gen, und da hat Karl seinen und meinen Namen in den Baum ritzen wollen.“
„Mach! Mit einem Dera als Umrahmung“, sagte der Fortmeister mit hob- vollem Unterton in der Stimme. „Wann war denn das?“
„Vorher“, los Annemarie.
„Du, ich habe aber das Messer schon vor drei Tagen gefunden. Komisch, nicht wahr?“
„Traurig genug, daß du deinen alten Vater auch noch belügst, Annemarie.“
„Ich ... ich bin so unglücklich.“
„Das Mädchen brach auf einen Stuhl nieder, schlug die Hände vor das Gesicht, und von weiter: ihre Tränen wuschten den Stirn- nerven hervor.
Der Fortmeister wurde sofort weiß. Er



Halle hörte den Führer

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich auch in der Gaustadt die Kunde, daß am heutigen Mittag der Führer zu Berliner Rüstungsarbeitern und damit zum ganzen deutschen Volke sprechen werde. Die Gefolgshäftigkeitsleiter in allen Betrieben vereinigten sich zu Gemeindefestempfangen, während sich in den Häusern alt und jung um den Lauffeuer scharte. Und dann beherrschte das Wort des Führers alle Herzen und Sinne. Mit unbändigem Stolz vernahm das deutsche Volk den mitreißenden Appell seines besten Sohnes, seines größten Volkstüters, seines tüchtigsten Feldherrn, des Mannes, der uns aus Not und Elend herausführte und unter dessen Führung nun der letzte Kampf ausgetragen wird um Freiheit, Größe und Zukunft des deutschen Volkes. Der Kampf, der uns gerichtet fand, als er uns aufgewungen wurde, wird uns weiterhin in verstärktem Maße einsehbarer finden. Dem größten Führer würdig zu sein, das ist das Gelübnis jedes einzelnen. Und jeder erneute heute seinen Schwur und sandte seinen besten Wunsch an das Schicksal:
Gott erhalte uns den Führer!

Die Weihnachtstierien

Der Regierungspräsident gibt nunmehr die Dauer der Weihnachtstierien bekannt: Sie beginnen am Freitag, dem 20. Dezember (Schulschluß) und enden am Montag, dem 6. Januar 1941 (Schulanfang).

Kaffeepelzen in Brand

Am Montag gegen 10.35 Uhr gerieten in einer Kaffeebörse durch die glühend gewordenen Röhre der Röstmaschine die Pelzen (Abfall) in Brand. Die herbeigeeilte Feuerwehrpolizei konnte nach 20 Minuten Tätigkeit wieder abrücken. Schaden ist nicht entstanden.

Alte Handwerker-Herberger in Halle

In welchen Straßen sie lagen und welche Handwerker dort tafelten - Von Johannes Beige



Die alte Handwerkerherberge Steinweg 9

(Schluß)

1885 verteilten sich die Berufe auf folgende Herbergen: Barz 48: Bäcker, Drechsler, Schneider, Schuhmacher, Zimmerleute; Barz 10: Fleischer, Schlosser, Tischler, Klamm- und Zeugschmiede, Zimmerleute; Gr. Brauhausgasse 28: Bäcker, Brauer, Sattler; Rathausgasse 13: Bürstenmacher, Glaser, Klempner, Kürschner, Schmornsteinfeiger; Voh- und Weißherber; Martinstraße 28: Stellmacher; Steinweg 44 (jetzt Nr. 32): Schmiede, Nagelschmiede und Ziegeldeder.

1890: Barz 48: Bäcker, Schneider, Kupferschmiede; Gartengasse 10: Fleischer, Schmiede, Schuhmacher, Tischler, Zimmerleute; Gr. Brauhausgasse 28: Wütcher, Brauer, Fleischer; Al. Ulrichstraße 35: Buchbinder, Feilenhauer, Glaser, Klempner; Kürschner, Zedlerbieder, Sattler, Schmiede, Schmornsteinfeiger, Ziegeldeder.

1900: Barz 51: Bäcker; Martinstraße 16: Barbieri, Friseur, Fleischer, Korbmacher, Sattler, Schmiede, Stellmacher; Mauerstr. 7 (Christl. Herberge); Baugewerke, Maler, Bäcker, Schlosser, Buchbinder, Schneider, Tapezierer und Dekorateur; Martinstr. 9; Wütcher; Al. Ulrichstraße 37; Glaser und Klempner; Gr. Berlin 14: Glaser; Ludwig-

Buderer-Straße 11 (Christl. Herberge zur Heimat); Maler, Radierer, Tischler; Glauchaer Straße 19: Schiefer- und Ziegeldeder.

1905 stellt sich die Verbergerung der Berufe wie folgt dar: Bäcker: Barz 51 und Martinstraße 7; Barbieri und Friseur: Martinstraße 7; Baugewerke: Barz 51 und Mauerstraße 7; Wütcher: Ludwig-Buderer-Str. 11 und Mauerstr. 7; Fleischer, Gelbgießer, Sattler, Stellmacher: Martinstraße 16; Buchbinder, Gärtner, Glaser, Konditoren, Schlosser, Schneider, Schmornsteinfeiger: Mauerstraße 7; Metallateure: Ludwig-Buderer-Straße 11; Klempner: Al. Klausstraße 7; Ludwig-Buderer-Straße 11 und Mauerstr. 7; Korbmacher: Martinstraße 16 und Mauerstraße 7; Maler und Radierer: Mauerstr. 7 und Ludwig-Buderer-Straße 11; Maurer: Barz 51; Fleischer, Ludwig-Buderer-Str. 11 und Mauerstraße 7.

1910 verteilen sich die Berufe wie folgt: Bäcker: Barz 51, Al. Klausstraße 7 und Martinstraße 16; Barbieri und Friseur: Al. Klausstraße 7 und Martinstraße 16; Wütcher, Korbmacher, Schlosser, Tischler: Ludwig-Buderer-Straße 11; Brauer: Unterberg 12; Buchbinder, Handtuchgeschliff, Holzarbeiter, Lederarbeiter, Lithographen, Steinbruder, Musiker, Sattler, Schuhmacher, Tapezierer, Transport- und Verfehrsarbeiter, Zimmerleute: Al. Klausstraße 7; Buchbinder: Al. Klausstraße 7 und Ludwig-Buderer-Straße 11; Metallateure und Klempner: Ludwig-Buderer-Straße 11 und Mauerstr. 7; Konditoren: Al. Klausstraße 7; Ludwig-Buderer-Straße 11 und Mauerstraße 7; Maler und Radierer: Al. Klausstraße 7 und Ludwig-Buderer-Straße 11; Metallarbeiter: Martinstraße 6 und Unterberg 12; Schmiede: Ludwig-Buderer-Straße 11 und Mauerstr. 7; Schneider: Ludwig-Buderer-Straße 11 und Martinstraße 6, Mauerstr. 7; Schmornsteinfeiger: Ludwig-Buderer-Straße 11 und Mauerstr. 7; Töpfer, Müller, Fabrikarbeiter: Martinstraße 6; Maurer: Barz 51; Fleischer und Stellmacher: Martinstraße 16.

Für 1920 ergibt sich folgende Verteilung: Christl. Herberge zur Heimat, Ludwig-Buderer-Straße 11; Zentralherberge für alle Berufe, Barz 42/44. Besonders aufgeführt sind: Bäcker: Barz 42/44 und Martinstraße 16; Barbieri, Friseur und Veräulenmacher: Al. Klausstraße 7; Wütcher, Elektromonteur, Metallateure, Klempner, Korbmacher, Sattler, Schlosser, Schuhmacher, Schwarzbleichschmiede und Tischler: Ludwig-Buderer-Straße 11; Brauer, Dachdecker, Fabrik-, Gemeinde- und Staatsarbeiter, Holzarbeiter, Metallarbeiter, Schneider: Barz

Nr. 42/44; Buchbinder: Al. Klausstraße 7 und Ludwig-Buderer-Straße 11; Fleischer: Mauerberger Straße 32; Töpfer: Martinstraße 6.

Diese Herbergen bestanden mit dieser Berufsaufteilung noch bis 1924. 1925 sind dann nur die Herberge für Friseurverfassendes organisierte Arbeiter oder Berufe, Barz 42/44, und die Herberge zur Heimat (Christl.), Ludwig-Buderer-Straße 11, verzeichnet. Länger als ein Jahrzehnt ist in den 50er und 60er Jahren auch eine Judenherberge (s. B. 1870) in der Gottesadergasse 1 verzeichnet.



Das Haus Spiegelgasse 10

Die Straßennamen und Hausnummern beziehen sich, soweit nicht ausdrücklich „jetzt Nr. ...“ oder „früher noch ...“ vermerkt ist, nur auf die angegebenen Jahre. Da Straßennamen und Nummernbezeichnungen im Laufe der Zeit geändert worden sind, ist es für die Familienforschung notwendig, in den anderen Fällen Nachfrage beim Stadtarchiv zu halten.

Aus früherer Zeit ließ sich nur die Schneiderherberge feststellen, die in der Brunoswarde gelegen hat. Eine Anzeige im halleischen patriotischen Wochenblatt vom 12. Oktober 1799 lautet: „Das auf der

Auch in HALLE und seiner weiten Umgebung genießt TÜRKISCH 8 den Ruf einer gleichbleibend hochwertigen Orient-Cigarette. Ihre sorgfältige Pflege ist unsere höchste Verpflichtung.

GREILING - KG - DRESDEN 44



Aus dem Verbreitungsgebiet von TÜRKISCH 8 - Nr. 10

Wirtschaftsteil

Sicherung der Nahrungsfreiheit

Vor sieben Jahren hat sich der Führer entschlossen, auf die Sicherung der Nahrungsfreiheit...

Nach dem Kriege würden wir erst recht eine totale Ordnung der Gesamtwirtschaft benötigen...

Ueberfall mit Schwefelsäure

Ein Rohling wollte sich an einer Frau rächen / Zwei Jahre Zuchthaus

Der 34jährige Paul E. der in Halle wohnt, war angeklagt, am 24. August die Oberfrau P. auf das schwerste ferochlich misshandelt zu haben...

kommen unerwünscht ist. Sie hatte nämlich inwischen von ihrer Tochter erfahren, daß E. der Mutter mal „Krankeinfälle machte“...

Wie auch das Verhältnis des Angeklagten zur Frau P. gewesen sein mag — die Aussagen der Beggin B. lauten in schriftlichem Übertrag auf den des Angeklagten —, so ergab die Vernehmung unstrittig, daß E. zwei Jahre lang in freiwilligem Verkehr mit der Familie P. gestanden hatte...

Am denselben Tage abends gegen sieben Uhr klingelte es an der Haustür, und Frau P. ging hinunter und öffnete die Tür. Zu ihrem Ärgernis aber stand R. vor ihr, der ihr mit den Worten: „So, das ist meine Rache“, Schwefelsäure aus einer in der Hand gehaltenen Flasche in das Gesicht schüttete...

Major Schmalz — neuer Ritterkreuzträger

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Generals Feldmarschalls von Brauchitsch das Ritterkreuz des Eichen Kreuzes dem Major Schmalz, Kommandeur eines Schützenbataillons, verliehen.

Major Wilhelm Schmalz wurde als Sohn eines Ritterkreuzbesizers zu Reußen (im Reichsteile) am 1. März 1901 geboren. Er besuchte die Dampfkrafttechnische Lehranstalt, von der er 1919 als Kadett zur 3. Marinebrigade und 1920 zum Ritterkreuz 15 verlegt wurde...

Infer Gauleiter besuchte die Ausstellung des Unterganges Halle

Gauleiter Gaugelin, der in Besetzung der Stahlleitern des Oberlandes, Offizier d. d. e., der Siedlungs-Ausstellung im Noten Turm einen Besuch abstattete, brachte der Untergangsbühnentruppe als Geschenk seine Anerkennung und schickte Freunde über das gelungene Werk zum Ausdruck.

Weihnachtsbäume ab 15. Dezember

Der Kleinhandel mit Weihnachtsbäumen wird am 15. Dezember beginnen. Für die Stadt Halle und den ganzen Bezirk stehen genügend Bäume zur Verfügung.

Apfel für Kinder

Das Ernährungs- und Wirtschaftsdirektor der Stadt Halle veranlaßt heute eine Beförderung über die weitere Verteilung von Äpfeln bis zum 15. Dezember.

Mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet

Unterrichtsrat Walter Gündling, Döblauer Straße 87, erhielt das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern.

60jähriger tödlich verunglückt

Im heutigen Morgen in der Zimmermanns-Hof ein aus Richtung Mühlweg kommender 60jähriger Mann an der Ecke Goebenstraße und Ludwig-Wandere-Strasse gegen eine Straßensäule, er wurde zu Boden geschleudert und ist auf der Stelle eintrat.

„Herz modern möbliert“

Advertisement for furniture featuring an illustration of a woman and text: „Herz modern möbliert“ in GM am Reichplatz. Dieser lustige Film trägt ganz den Charakter seines Regisseurs...

Verbrecherin gegen das keimende Leben

Die 40jährige Frau Klara Heißel in Halle war bereits einmal wegen Mißhandlung mit drei Monaten Gefängnis bestraft worden. Die verurteilungsähnliche Strafe aber scheint keinen Eindruck auf die Frau gemacht zu haben, die sich gestern vor der ersten halleischen Strafkammer wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung zu verantworten hatte...

Der Meineid der Kindesmutter

Die 24jährige Gertrud Wiese in Mandenburg wohnte seit August 1938 in Halle. Nachdem sie Mitte 1939 wieder nach Mandenburg zurückgekehrt war, gab sie am 16. Juni 1939 dem Richter das Versprechen, sich nicht mit einem anderen Mann zu verheiraten...

Deutsche Frau und polnischer Kriegsgefangener!

Vor dem Sondergericht zu Halle hatte sich die 34jährige Frau Maria B. aus S. erwidert, daß unter der Anklage zu verantworten, daß einen polnischen Kriegsgefangenen gegenüber in einer Weise aufgeführt zu haben, die das gesunde Volksempfinden aus ärztliche verletzen müßte...

Wenn unser Mädels ins Pflichtjahr geht

„Wie wird sich unsere Firma ins Pflichtjahr schicken? Wird sie nicht heimisch bekommen, was für eine Ausbildung braucht sie beim Bauern?“ Bielelei Fragen kreisen im Kopf der Mütter, die ihre Töchter Eltern als Pflichtenjahr schicken. Das deutsche Frauenwerk hat ihnen angenommen und organisiert in einer Reihe von Vorträgen Ratsschläge und Anreize. In den Räumen des Deutschen Frauenwerks in der Gr. Ulrichstraße waren gestern nachmittag die Mütter zum erstenmal dem Deutschen Frauenwerk und dem Arbeitsamt Halle eingeladen...

Berliner Börse

Der Aktienverkehr am Dienstag, der in Anbetracht der Bülldereise erheblich vorzeitig wurde, wies allgemein nur geringe Umsatzziffern auf, da die sonst auf der Börse vorliegenden Orders zum Teil fehlten. Die Ausgestaltung war nicht einheitlich, auch blieben die Wertveränderungen gering. Bei den Staatsanleihen sind Deutsche Staatsanleihen mit 100,00, Domänenanleihen mit 100,00 und die Staatsanleihen mit 100,00 zu erwähnen. Von Realitäten veränderten sich nur Sachbesitz (minus 134) nennenswert. In der deutschen Gruppe lagen Frankfurt mit 197,00 und 1/4 v. S. höher. Schering wurden um 1 v. S. herab, von denen in gleichem Ausmaß herabgesetzt. Von variablen Renten notierten Reichsbank mit 153,00 gegen 154. Steuerausweise I nannte man 107 gegen 106,74. Am Geldmarkt waren überaus flüssige Böden noch nicht zu hören. Von Valuten erredete sich der Schweizer Franken wieder mit 58,02.

Zuckernotierungen

Magdeburg, 10. Dez. Gemahl. Weiß prompt per 10 Tage, 31,427-31,45. 100. Hamburg: raff. Magdeburg. Des. Zuckernotierungen. Unverändert. Leipzig: ruhig.

Metallnotierungen

Berlin, 10. Dez. Goldmark (Weiß), (Weiß) prompt, ein 1000, 1000, 1000. Silbermark, 1000, 1000. Sonstige Notierungen unverändert.

Das Zehnertagen am Abend vor dem Schlafengehen ist noch wichtiger als am Morgen!

CHORODONT

Table with 2 columns: Berliner Börse and Steuergutscheine. Includes dates and values.

Table with 2 columns: Industrie-Schuldverschreibungen and Industrie-Werte. Lists various companies and their values.

Table with 2 columns: Industrie-Werte and Industrie-Aktionen. Lists various companies and their values.

Table with 2 columns: Metallnotierungen and Zuckernotierungen. Lists various metals and sugar prices.

Table with 2 columns: Mitteldutsche Börse and Deutsche Investitionsaktiva. Lists various companies and their values.

Table with 2 columns: Industrie-Schuldverschreibungen and Industrie-Aktionen. Lists various companies and their values.

Table with 2 columns: Industrie-Werte and Industrie-Aktionen. Lists various companies and their values.

Table with 2 columns: Metallnotierungen and Zuckernotierungen. Lists various metals and sugar prices.

Die Flagge der „Scharnhorst“

Ein Heldenschicksal von erschütternder Größe / England hatte das Nachsehen

Vier Monate und zwei Wochen hielt bei Beginn des Weltkrieges das deutsche Kriegsschiff, die Panzerkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ und die kleinen Kreuzer „Blücher“, „Leipzig“ und „Resden“, den Stillen Ozean in seinem Bann, ehe es am 8. Dezember 1914 einer vielfachen englischen Übermacht gelang, die deutschen Schiffe bei den Südpolaren zu überwinden. Mit wachsender Kriegesflamme verlief nach heftigen Kämpfen auch die „Scharnhorst“ in den Klüften des Stillen Ozeans. Kein Mann der Besatzung wurde gerettet, kein Erinnerungsschild an das stolze Schiff gelangte in die Heimat.

Es machte rund ein halbes Jahr später, mitten im Winter der anderen Erdhälfte, der Kapitän eines brasilianischen Handelsdampfers einen eigenartigen Fund. Er entdeckte eine im Meer treibende längliche Metalltrommel von ungefähr einem Viertel Meter Durchmesser, an welche Teile einer männlichen Leiche gebunden waren. Und diese Metalltrommel, — es war eine Karabinenbüchse mit wasserdichtem Verschluss für eine 30-Millimeter-Granate, — enthielt eine gut erhaltene deutsche Kriegsflagge.

Der Kapitän nahm Leiche und Metalltrommel mit nach Rio de Janeiro, und dort erbrachte die Untersuchung bei der deutschen Gesandtschaft die Aufklärung des unheimlichen Fundes. Am breiten, ungelochten Rande der Flagge, an dem diese an der Flaggenstange befestigt wird, sah man die Zeichen „S.H.“ und das war der Taufname der „Scharnhorst“ gewesen. Es konnte sich also nur um eine Flagge dieses Schiffes handeln.

Um die Flagge nicht in die Hände der Engländer geraten zu lassen, denen viel daran lag, die einzigartige Kriegstrophäe in ihren Besitz zu bekommen, opferte ein Auslandsdeutscher ohne Nebenken einen beträchtlichen Teil seines Vermögens, erwarb sie von dem Kapitän und behielt sie in sicherem Verwahrung, fest entschlossen, sie bei passender Gelegenheit in die Heimat zu bringen. Die Leiche des toten Helden wurde mit allen Ehren beigesetzt.

Nach Kriegsende bot der Befehliger die Flagge der deutschen Marineleitung an, doch mußte diese den Erwerb aus politischen Gründen ablehnen. Erst eine auf Veranlassung des Berliner Museums für Meereskunde in weiteren Kreisen Deutschlands veranstaltete Geldsammlung erbrachte den erforderlichen Betrag.

Auf sicherem Wege wurde die Flagge der „Scharnhorst“ nach Deutschland gebracht. Von mancher Seite aufgebracht Zweifel an ihrer Echtheit konnten nicht bestehen. Forscher und Seelenkundige befanden, daß die Meeresströmung tatsächlich von den Südpolaren ins Nordatlantische Riffe geht, wo die Flagge aufgefunden wurde. Auch für den guten Zustand, in dem sich die Scharnhorstflagge befand, ließen sich glaubwürdige Erklärungen anführen. Männer der deutschen Marine, die einst selbst an der

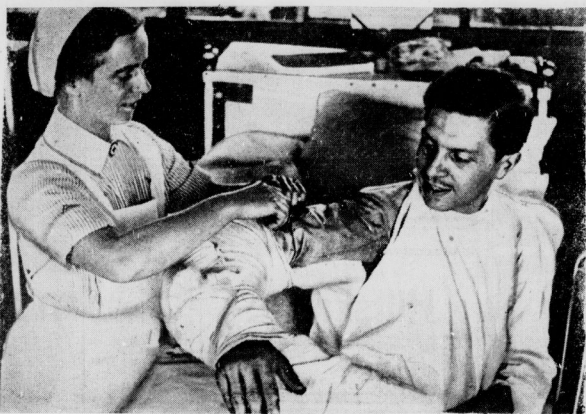
„Scharnhorst“ Dienst geleistet hatten, kannten alle Gewohnheiten an Bord des Schiffes. Sie wußten sie auch, daß auf Anordnung des jeweiligen Kommandanten im hinteren Besatzungstrum stets eine Reserveflagge aufbewahrt wurde, für den Fall, daß die große Gasseflagge im Kampf abgeblasen wurde oder auf eine andere Art verloren ginge. Die wasserdichte Karabinenbüchse schützte sie vor den zerstörenden Einflüssen der Witterung.

Diese Flagge hat der Marve, dessen Leiche man treibend im Ozean fand, beim Untergang seines Schiffes mit seinem Leben vor dem Feinde zu retten verflucht. Zwar sein Leben hat er nicht zu retten vermocht,

wohl aber die Flagge, der er die Treue geschworen hatte. Ein Heldenschicksal von erschütternder Größe.

Das Museum für Meereskunde räumte dieser letzten Erinnerung an ein ruhmreiches deutsches Schiff einen Ehrenplatz in einem riesigen Glasbalkon an der Ehrenwand der Kriegsschiffabteilung ein. Ehrfurchtsvoll haben seitdem unzählige Menschen, in ihre Betrachtung verfallen, der Heldentaten der ruhmreichen todesmutigen Besatzung gedacht, in wehmütigem Stolz aber besonders des einen, der seiner Flagge den Eid hielt: „Greten bis in den Tod...“ Adolf Nees

Rote-Kreuz-Schwester am Atlantik



Wie die Mutter zu Hause, so behutsam verbindet die Schwester den Verwundeten Matrosen

Noch einmal quäkten die Saxophone

Ueberfüllung der Tanzsäle Tokios am letzten Abend ihres Bestehens

Tokio, 10. Dez. Auch für die wenigen Tanzsäle, die es in Tokio noch gab, hat nun die letzte Polizeistunde geschlagen. Bei Tagesende ließ man sich durch die magisch erhaltenen Räume, die überfüllt waren wie nie in den 18 Jahren, seitdem es in Japans Hauptstadt Tanzsäle nach angeblich europäischem Muster gab. Europäisch war nämlich kaum etwas an ihnen; denn es wurden amerikanische Tänze nach amerikanischer Artgemüß getanzt, und eine Frau durfte diese Tänze nicht betreten, es sei denn als Angehefte des Ballunternehmens, nämlich als „Tanz-Tänzerin“. Die Tanzlustigen kauften an der Eingangstafel Tanzkarten, die Mädchen sahen aufgereiht an einer Seite des Saales und warteten darauf, daß einer der Herren ihnen ein Kästchen überreichte; der Herr hatte dann das Recht, mit ihnen

eine Runde im Tanz zu springen. Bei Schluß des Vortages lösten die Mädchen die eingekommenen Karten beim Wirt gegen Geld ein. Die japanische Regierung hat mit Rücksicht auf den Ernst der jetzigen Kriegszeit auch die letzten noch bestehenden Volkstänze geschlossen. An dem endgültig letzten Abend waren die Tanzarten im Ru auserkauft. Die Saxophone quäkten, das Schlagzeug schmetterte lauter als je. Aber auch die Freude ein Ende. Die Tanzmädchen fehlten, wie die japanischen Zeitungen berichteten, zur Hälfte zu ihren Eltern zurück, um im Hausbrot zu helfen, die andere Hälfte hat Stellenungen gefunden als Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Verkaufserinnen und Arbeiterinnen in chemischen Fabriken.

Frau Löwstadt ließ nicht lodern

Oslo, 10. Dez. Eine köse Erfahrung mit dem „Schwachen Geschlecht“ machte ein frecher Einbrecher, der am hellen Tage in die Wohnung einer Osloer Familie Löwstadt eingedrungen war. Er hatte vorher ausgespäht, daß die Wohnung vormittags verlassen war, weil um diese Zeit die Hausfrau Einkäufe in der Innenstadt macht. So stieg er in das leere Nest, räumte die Kleider- und Wäschechränke aus und verpackte auf der Diele in aller Ruhe seine Diebesbeute. In seinem Pech fehlte Frau Löwstadt früher als erwartet heim und über-

raskete den Einbrecher bei seiner Verschüttung. Der rief „Hände hoch!“ und sagte hinaus, er werde der Frau nichts tun, wenn sie ihn ruhig mit seinem Paket abholen lasse. Die Ivorkräubte Frau Obstand hob auch die Hände hoch, aber kurz, um dem Einbrecher zunächst einen Knüttel aus zu verlegen und ihn dann mit kräftigem Griff auf die Straße zu führen. Draußen suchte sie einen Nachbarn, die Polizei anzurufen. Dem Ganer werde sie inoffiziell festhalten. Dem jammernden Einbrecher gelang es nicht, sich von dem harten Griff der Frau zu lösen. Er war beinahe froh, als ihn die Schutzleute bei der Verhaftung etwas launter anfaßten.

Freude beim Pik-As-Geschwader



FR. Schödt-Belzfeld (R.) Feldweibel G. hat auf dem Feindflug wieder einen Abschuss erzielt und wird bei der Rückkehr von seinen Kameraden herzlich beglückwünscht

Statt der Rebhühner trocknen Eidechsen aus

Eine höchst peinliche Uebererfassung erlebte eine Bäuerin in Kuttentberg im Protektorat, die vor einiger Zeit im Walde Eier fand, von denen sie annahm, daß es sich um die Eier von Rebhühnern handelte. Da ein Rebhühnerbraten nicht zu verschmähen ist, nahm die Bäuerin die Eier nach Hause, um sie künftighin anzubrüten und die Jungen großzuziehen. Die Frau hielt die Kühe, in der sie die Eier in einem Störchen untergebracht hatte, stets gut temperiert. Als sie die Eier am frühen Morgen das Störchen in Augenschein nahm, glaubte sie ihren Augen nicht zu trauen. Aus den Eiern waren in der Nacht einige Tierchen gekrochen, allerdings nicht die Küken von Rebhühnern, sondern ganz gewöhnliche Eidechsen.

Stellette werden feierlich begraben

Prag, 10. Dez. Eine nicht allfällige feierliche Zeremonie fand in dem alten Kloster der Heiligen Agnes in Prag statt. 407 Stellette der vor Jahrhunderten begrabenen Ordensbrüder wurden neu eingeleget und in einer gemeinsamen Gruft beigesetzt. Die Stellette waren bei Wiederherstellungsarbeiten ausgegraben worden. Zum Ort ihrer letzten ruhe Stellette wurde eine Gruft in dem eingetragten Kirchenschiff der Kirche der Heiligen Franziskus bestimmt. Die Einlegung nahm der Großmeister des Ritterordens der Kreuzritter vor.

Die Zähne in der Luftzöhre

Oslo, 9. Dez. In Sandar (Norwegen) kam ein Landarbeiter auf eigenartige Weise in Lebensgefahr. Während eines Mittagsessens wurde er durch heftige Schmerzen im Halse geweckt. Er merkte dann, daß er beim Schmatzen sein Gebiß verschluckt hatte, das nun tief in der Luftzöhre festsaß. Am Krankenhaus zu Tönsberg war eine schwierige Operation nötig, um den Arbeiter vor der Gefahr des Ersticken zu retten.

Das Tori-Auto

Rosenhagen, 7. Dez. In Dänemark werden jetzt Perlenkraftwagen konstruiert, deren Betriebsstoff ausschließlich aus Torf besteht. Für zehntausend der neuen „Torif-Autos“ ist bereits die Vertriebszulassung beantragt.

Nach dem Siege sollen Sie wieder alle Ihre besonderen Wünsche mit ins Ritterhaus bringen. Jetzt helfen wir Ihnen aus dem Vorhandenen das Schönste herauszusuchen. **Einverstanden?**

C.F. RITTER·HALLE/SAALE IM RITTERHAUS